



Universitätsklinikum  
Hamburg-Eppendorf



DEUTSCHE GESELLSCHAFT  
FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIZIN e.V.

# Realität der Weiterbildung aus Sicht eines Jungassistenten

DGKJ-Kolloquium zur Verbesserung der  
Weiterbildung und der Arbeitsbedingungen in der  
Pädiatrie

Dr. med Jan Beime



## Einleitung – exemplarisch mein persönlicher Werdegang

2009-2010	PJ an den Unikliniken Hannover, Buenos Aires und Sheffield
06/2010	1. Kind
01/2011	1. Stelle: Kinderklinik Hamburg-Eppendorf

Die ersten 2 Jahre in der Klinik	
1. Monat – Einarbeitung	Säuglingstation
5 Monate	Stationarzt Säuglingstation Stoffwechselerkr.
6 Monate	Kindernotaufnahme
10 Monate	Stationarzt Hepato- und Nephrologie
begleitend 5-8 Spät-, Nacht- oder Wochenenddienste pro Monat (3-Schicht-System)	



## Hauptteil – Gliederung

1. Einarbeitung der Berufsanfänger
2. Struktur der Ausbildung
3. Vereinbarkeit von Beruf und Familie
4. Forschung

⇒ **Auswahl bedingt durch persönliche Wahrnehmung**

⇒ **geprägt durch Kinderklinik des UKE**



## Hauptteil – 1. Einarbeitung der Berufsanfänger

### **Bestandsaufnahme:**

- 1 Monat Einarbeitungszeit als zusätzlicher Stationsarzt
- wenig inhaltliche Struktur bei Einarbeitung
- individuell sehr unterschiedlich
- (in großer Klinik) häufig Teamarbeit mit erfahrenen Kollegen(in)

### **Perspektive:**

- festes Schema bei Einarbeitung (inhaltlich z.B. anhand von SOPs)
- Bindung an einen erfahrenen Kollegen als „Mentor“



## Hauptteil – 2. Struktur der Ausbildung

### **Bestandsaufnahme:**

- keine strukturierte Ausbildung (z.B. Rotationsplan, Fortbildungen)
- primär Arbeitskräfte, keine Ärzte in Ausbildung
- deutlicher wirtschaftlicher Druck
- Logbuch ohne Relevanz im Alltag

### **Perspektive:**

- Systematischer Aufbau der Ausbildung (von Grundlagen zur Subspezialisierung)
- Struktur für alle Beteiligten nachvollziehbar
- Steigerung der Qualität in der Versorgung
- Struktur als „fester Standard“ in wirtschaftlicher „Not“
- z.B. mit ausbildungsverantwortlichem OA pro Klinik



## Hauptteil – 2. Struktur der Ausbildung

1. Jahr	3 Monate Einarbeitung
2. Jahr	<b>Block I: Allgemeine Pädiatrie</b>
3. Jahr	<b>Block II: Intensivstation</b>
4. Jahr	3-6 Monate Radiologie
5. Jahr	<b>Block III: Spezialisierung</b>

**Ein mögliche Lösung?!**



## Hauptteil – 3. Vereinbarkeit Beruf und Familie

### Bestandsaufnahme:

- überdurchschnittlich hoher Anteil an (jungen) Frauen in der Pädiatrie
- Schwangerschaft immer noch ein „Problemfall“ in der Weiterbildung
- die Mehrheit der männlichen Kollegen beteiligt sich an der Kinderversorgung
- wenig Teilzeitstellen in der FA-Ausbildung

⇒ Junge Mütter und Väter sind wichtige Zielgruppe in der FA-Weiterbildung



## Hauptteil – 3. Vereinbarkeit Beruf und Familie

### Bestandsaufnahme:

- überdurchschnittlich hoher Anteil an (jungen) Frauen in der Pädiatrie
- Schwangerschaft immer noch ein „Problemfall“ in der Weiterbildung
- die Mehrheit der männlichen Kollegen beteiligt sich an der Kinderversorgung
- wenig Teilzeitstellen in der FA-Ausbildung

⇒ Junge Mütter und Väter sind wichtige Zielgruppe in der FA-Weiterbildung

### Perspektive:

- langfristige Zeitplanung ist familienfreundlicher
- gezielte Schaffung reduzierter Stellenangebote
  - z.B. Block I: Notaufnahme, Spät- und Nachtdienste ...
  - z.B. Block III: Ambulanz, Radiologie, Lehre, Labor ...





## Hauptteil – 4. Forschung

### **Bestandsaufnahme:**

- Pädiatrie als Problemfall hinsichtlich wissenschaftlichen Nachwuchses ?!
- hohe Arbeitsdichte bei klinischer Arbeit
- hoher wirtschaftlicher Druck
- relativ hoher Anteil an jungen Müttern (und Vätern)
- Forschung meist als Doppelbelastung

### **Perspektive:**

- Etablierung der Forschung als mögliche Spezialisierung in der FA-Ausbildung
- Ausbau der Förderung durch Stipendien über 1 Jahr (Vollzeit) oder 2 Jahren (Halbzeit)
- Vollzeitforschung statt Wochenendforschung



## Zusammenfassung

1. Einarbeitung der Berufsanfänger: **Mehr inhaltliche Struktur!**
2. Struktur der Ausbildung: **Blockschema als strukturgebendes Element?**
3. Vereinbarkeit von Beruf und Familie: **Karriere UND Familie**
4. Forschung: **Mögliche Subspezialisierung bei FA-Ausbildung?!**